Name: _____

Straße und Hausnummer: _____

Postleitzahl und Ort: _____

E-Mail: _____

Deutscher Bundestag
Sekretariat des Petitionsausschusses
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Petition an den Deutschen Bundestag

Wortlaut der Petition

Mit der Petition wird gefordert, dass das Bundesministerium für Gesundheit das Paul-Ehrlich-Institut anweist, unverzüglich für sämtlichen Chargen des mRNA-Impfstoffs Comirnaty von BioNTech in gebrauchsfertig verdünnten Rückstellmustern eine Quantifizierung des DNA-Gehalts mit dem Qubit 4 Fluorometer durchzuführen oder durch ein geeignetes Labor durchführen zu lassen, wobei die Messergebnisse für jede Charge binnen zwei Wochen im Epidemiologischen Bulletin zu veröffentlichen sind. **Diese Petition folgt als Mehrfachpetition der Leitpetition 160103 vom 19. November 2023 und ist gemäß der Verfahrensgrundsätze 7.1 (2) mit dieser zusammenzuführen.**

Begründung

In gentechnisch hergestellten Injektions-Arzneimitteln wie Gen-Impfstoffen können DNA-Reste aus dem Produktionsprozess enthalten sein. Gemäß Literatur können solche DNA-Verunreinigungen bei Betroffenen, die ein solches mit DNA verunreinigtes Arzneimittel erhalten haben, zu genetischen Veränderungen führen, wobei das auf diese Weise entstehende Krebsrisiko besonders hervorzuheben ist. 2006 hatte die Weltgesundheitsorganisation WHO eine Studiengruppe ins Leben gerufen, um diese Problematik näher zu untersuchen. Diese Bemühungen führten dann zur Festlegung eines Grenzwertes von 10 Nanogramm (ng) Gesamt-DNA pro Dosis des jeweiligen Arzneimittels. So ist dieser Grenzwert heute auch für den mRNA-Impfstoff Comirnaty von BioNTech anzuwenden. Dennoch hat eine Überprüfung des DNA-Gehalts von fünf in Deutschland in Verkehr gebrachten Chargen von Comirnaty mit einem Qubit Fluorometer massivste Überschreitungen des WHO-Grenzwerts bei allen getesteten Chargen ergeben. Die Qubit-Methode gewährleistet eine vollständige Erfassung der enthaltenen Gesamt-DNA unabhängig von der Sequenz ihrer Bausteine ("Nukleotide" bzw. "Basenpaare"), so dass diesbezügliche Fehlerquellen minimiert werden. Ebenfalls zur Reduktion von Fehlerquellen ist die Messung jeweils im gebrauchsfertig verdünnten Produktdurchzuführen. Gefunden wurden folgende Werte:

Charge GH9715: 2835 ng DNA pro Dosis (284facher Grenzwert)
Charge FW1374: 2334 ng DNA pro Dosis (233facher Grenzwert)
Charge 34396TB: 1014 ng DNA pro Dosis (101facher Grenzwert)
Charge ACB5317: 3540 ng DNA pro Dosis (354facher Grenzwert)
Charge FP1972: 834 ng DNA pro Dosis (83facher Grenzwert)

Im Rahmen aufwändiger Recherchen wurde analysiert, wie dies möglich ist, ohne dass es seitens der Behörden bemerkt wird. Diese Analysen liegen dem Bundesministerium für Gesundheit in Form zweier Schreiben vor, die im Internet einsehbar sind. In diesen Schreiben wird insbesondere herausgearbeitet, dass im Rahmen der Chargenprüfung zwar eine DNA-Analyse im Wirkstoff erfolgt, nicht aber im Endprodukt. Weiter wird statt der Gesamt-DNA nur eine kurze DNA-Sequenz überprüft, während der Großteil der DNA nicht betrachtet wird. So kommt es, dass der von der WHO vorgegebene Grenzwert für den Gesamt-DNA-Gehalt von 10 ng pro Dosis in geradezu ungeheurer Weise überschritten wird - aber dies wird letztlich nicht in der erforderlichen Weise überprüft. Ausgehend von den Feststellungen der oben erwähnten WHO-Studiengruppe muss vor diesem Hintergrund also von einer schweren Gefährdung der öffentlichen Gesundheit durch den mRNA-Impfstoff Comirnaty gesprochen werden. Deshalb ist es von fundamentalem öffentlichem Interesse, ganz konkret die Gesamt-DNA-Belastung aller Chargen von Comirnaty in gebrauchsfertiger Verdünnung mit der Qubit-Methode festzustellen und zu veröffentlichen.

Datum: _____

Unterschrift: _____